

Verkehrssicherheitsdienst Nikolai

JUBILÄUM – 25-JÄHRIGES BESTEHEN

Ein Lawinenunglück im Jahr 1985 auf der Kantonsstrasse zwischen Täsch und Zermatt forderte damals elf Todesopfer. Schneemassen haben sich im Täschwang gelöst und ergossen sich über die zu diesem Zeitpunkt noch für den Verkehr offene Strasse. Um in Zukunft ähnliche Unglücke zu vermeiden, entstand daraus der Verkehrssicherheitsdienst Nikolai.

Die Verantwortlichen der Gemeinden von Randa, Täsch und Zermatt bildeten unmittelbar nach dem Unglück eine Task Force, welche sich mit dem Problem Verkehrssicherheit konkret befasste.

Diese Kommission kam zum Schluss, dass der wintersichere Ausbau des Strassenabschnitts Täsch–Zermatt unbedingt realisiert werden musste.

Mit den Verantwortlichen des Kantons, des öffentlichen Verkehrs, den Gemeinden sowie betroffenen Kreisen wurden die dringlichsten Massnahmen und Bauten, welche kurz- und mittelfristig realisiert werden müssen, festgelegt.

Ebenso wurden im Weiteren die allgemeine Situation, Verkehrsaufkommen, Fahrplanoptimierungen, Pendelverkehr Bahn etc. durchleuchtet. Als langfristiges Ziel wurde der wintersichere Ausbau des Streckenabschnittes Täsch–Zermatt gefordert.

Verkehrssicherheitsdienst – Aufgaben

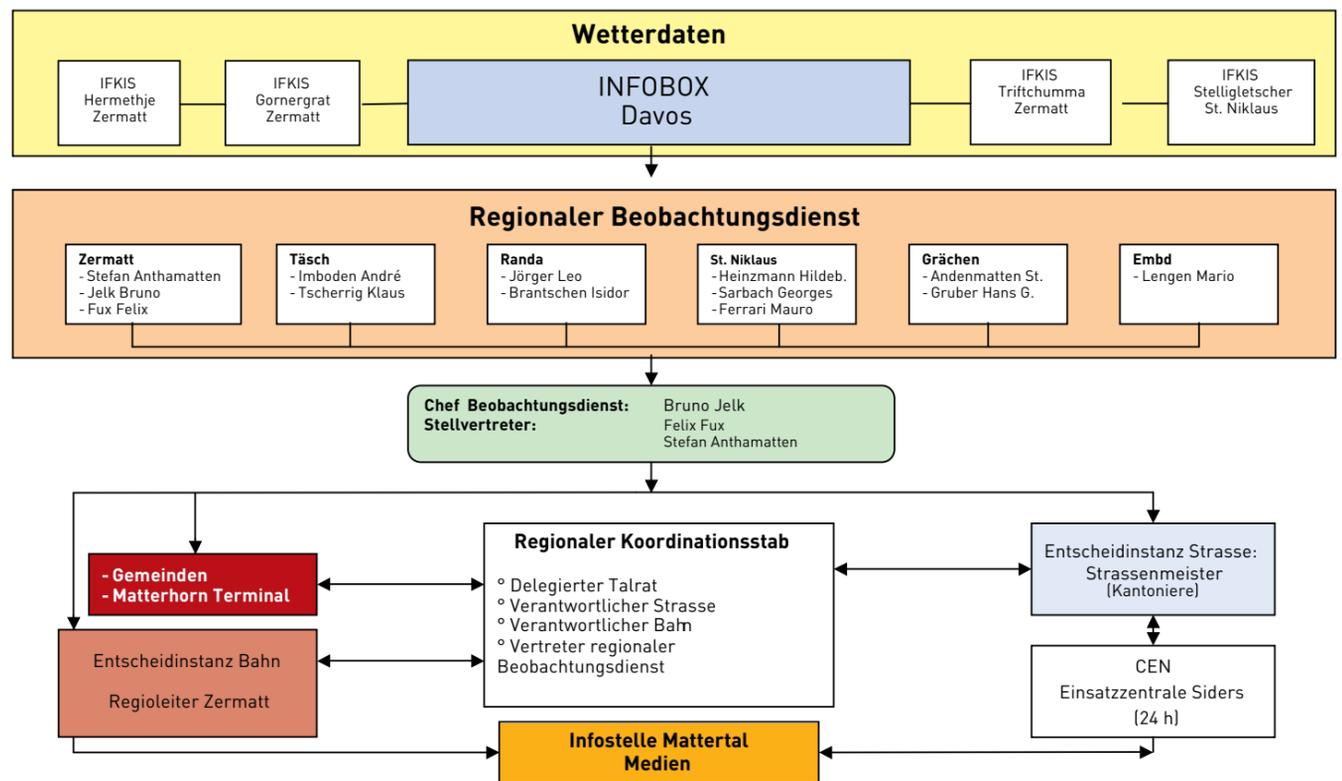
Als erstes wurde ein provisorischer Verkehrssicherheitsdienst zwischen Randa und Zermatt ins Leben gerufen. Dessen Aufgabe war es, nach einem bestimmten Ablaufplan die Lawinensituation einzuschätzen und eine Empfehlung an den Strassenmeister abzugeben.

Im Weiteren bestand ihre Aufgabe darin, die Strasseninformationen der Bevölkerung mitzuteilen. Als weitere Massnahme wurde eine Lawinenwarnanlage im Lügelti installiert. Mittelfristig konnte eine Lawingalerie im Täschwang in Aussicht gestellt werden.

Aktueller Sicherheitsdienst

Was in der ersten Zeit nur für die Kantonsstrasse gedacht war, wurde zwischenzeitlich auf die Matterhorn Gotthard Bahn erweitert.

VERKEHRSSICHERHEITSDIENST NIKOLAI-/MATTERTAL: ORGANIGRAMM Winter 2010/11



Somit sind alle Verkehrsachsen im Beobachtungsdienst angegliedert.

Über die Jahre hinaus wurde der Dienst über weitere Gemeinden ausgedehnt. Seit einem Jahr wird der nur für den Winter konzipierte Dienst auf das ganze Jahr ausgedehnt. Lediglich die damaligen Strukturen und Abläufe wurden angepasst. Dies zeugt von einer sehr guten und weitsichtigen Planung seit der ersten Stunde.

Meldung der Gefahren

Der Sicherheitsdienst steht den Verantwortlichen der Bahn, Strasse und den Gemeinden beratend zur Seite. Er beobachtet die jeweilige Sicherheitsituation in den einzelnen Gemeinden. Im Winter stellt er die allgemeine Lawinengefahr für die einzelnen Lawinenzüge fest und meldet dies bei ansteigender Gefahr den Verantwortlichen der jeweiligen Verkehrswege und Ortschaften.

Verantwortliche Personen

Ausschliesslich diese Verantwortlichen haben die Kompetenz, einen Verkehrsweg zu schliessen. Mit Bruno Jelk als Chefbeobachter Winter und Stefan Anthamatten als Chefbeobachter Sommer konnten sehr kompetente Personen für diesen verantwortungsvollen Dienst gewonnen werden. Ihre Aufgabe ist neben der Beobachtung die Koordination zwischen den einzelnen Beobachtern in den Gemeinden und den Verantwortlichen der Strasse und der Bahn. Für eine kurzzeitige Sperrung und Öffnung der Bahn (zwischen zwei Zügen) muss der Chefbeobachter bis an die 40 Telefonate tätigen, damit alle Stellen koordiniert werden können.

Zukünftiges System

Das System des Verkehrssicherheitsdienstes hat sich in dieser Form absolut bewährt. Neue und innovative technische Massnahmen werden in Zukunft sicherlich bestimmte Bereiche erleichtern. Die Lawinenwarnanlage im Bereich Lügelti hat sich ebenfalls bewährt. Der Ersatz dieser Anlage ist zurzeit nicht geplant. Die Überwachung von Gletschern und Felsen, aber auch die Kontrollen der technischen Geräte und Lawinenverbauungen werden durch die Beobachter oder durch andere bevollmächtigte Stellen wahrgenommen. Durch diese Arbeiten aller im Verkehrssicherheitsdienst tätigen Personen kann die Sicherheit auf unseren Verkehrs- und Wanderwegen bestmöglichst gewährleistet werden.



Das Lawinenunglück zwischen Täsch und Zermatt im Jahr 1985 forderte elf Todesopfer.

Ihr langjähriger Computer-/Informatik-Partner in **ZERMATT MATTERHORN**

Biner IT-Consulting GmbH

Für die gute Zusammenarbeit im vergangenen Jahr möchten wir uns recht herzlich bedanken ...

Suzanne Biner Aldo Biner Marco Muni Nathan Taugwalder Nicolas Pfammatter ... und unsere Kira

... und freuen uns, auch weiterhin für Sie tätig sein zu dürfen.

★ FROHE FESTTAGE UND EIN GUTES NEUES JAHR.

Am Bach 9 | 3920 Zermatt
www.biner-itc.ch | e-mail: info@biner-itc.ch
Telefon 027 967 88 78 | Telefax 027 967 88 79